

XV. N. 18. 142

Freitag 3. August  
1893  
Küdelhof

Lebter Guss von Teest!

D<sup>r</sup> Frider Gille mit dem  
Wunsch das literarische  
Dramma Peteriche und Frau  
daraufhin begleitenden Zügen  
mit. Es dankbar ist mir ein  
für Alles bin, was das An-  
danken maximal Gutes von Dir.  
Das es ist, so folge mir das  
das Wunsch in einigen Monaten  
sich und Pflanzzeit beizugehen  
das Wohl. Sie werden einfluss

wissen, daß Lerney wenig Koballen  
und noch weniger Gadichte gaffin.  
Can sel und Lou diesen wenigen  
sind die meisten, sowohl Koballen  
als Gadichte, schon in irgend einer  
Zustimmung abgedruckt worden,  
freilich erst längere Jahre hindurch  
schon längst druckfertig.

Es folgt also nach langem Nach-  
denken und nach Besprechung  
mit der übrigen Familie die  
beiliegenden 2 Gadichte gewährt.  
Die ersten beide sind eines  
gräßlichen Dichters: Gedanken  
graber" 1854; ich glaube aber,  
daß sie ganz gut allein gebracht



werden können, besonders wenn  
ihre Absichtung angegeben wird.  
Wir wüßten auf die Liebe an Sie, niemand  
liebt wie Alle: Sie müssen wissen  
dieser beiden Gedichte wollen  
und das Ihre gesandete Begriffe  
<sup>dann</sup> entweder selbst die Güte zu haben  
als dem Herrn zu übersenden oder  
wenn Sie glauben, das wird ab  
insenden sollen, ja erst von  
uns gesandeten. Aber sind  
vielleicht beide Gedichte für den  
Herrn zu übersenden.  
Schreiben Sie uns darüber, wenn  
auch nur einige Zeilen und  
angeben Sie im Namen unserer  
innigen Liebe das, sowie



für Alles, was Sie für mich  
als man schon jahren leben  
beweisen Sie auf meine  
Familie ein wenig Freund-  
schaft; wie werden Sie  
immer selbstvergnügen als  
Danzwinger, dan unser  
Hundert Dankbarkeit zu  
so sehr geliebt sind.

Mit freundschafftlichen  
Grüßen

Caroline Kessel

in Kommen des Abends

An D<sup>r</sup> Bettelheim sehr Freier  
sich geschrieben.